

AUSGEHEN IN AMRISWIL



Bild: Hedio Hock

Biertrinken auf irisch

Bald drei Jahre nach Eröffnung des Irish Eyes Pub wissen immer noch nicht alle Amriswilerinnen und Amriswiler, dass es wenige Schritte vom Zentrum ein irisches Pub gibt. Das soll sich ändern. Geführt wird das kleine, aber feine Lokal von einem waschechten Iren: Fergus Ryan.

Eigentlich wollte Fergus Ryan, 39, aus Waterford im Südosten von Irland in die Welt reisen. Bei seinem Bruder, der in der Altstadt von Konstanz ein kleines Irish Pub geführt hat, wollte er für einige Zeit arbeiten und Geld für die Reise verdienen. Doch er ist am Bodensee hängen geblieben. Der Grund: Gattin Sara, 30, die er vor elf Jahren in ebendiesem Pub kennen gelernt hat. Seit anderthalb Jahren sind die beiden verheiratet und seit bald drei Jahren führen sie zusammen das Irish Eyes Pub an der Arbonerstrasse 18.

Bar-Service funktioniert nicht

«Ein eigenes Pub zu führen, war schon immer ein Traum von Fergus», sagt Sara Ryan, die hauptberuflich als Primarlehrerin arbeitet. Im Raum St. Gallen haben sie lange nach dem richtigen Lokal gesucht und sind schliesslich in Amriswil mit dem ehemaligen «Spinnrad»-Pub

fündig geworden. «Das Gebäude passt ideal zu uns», fährt sie fort, «denn das Lokal ist klein, aber fein und wegen dem vielen Holz sehr gemütlich.» Dekoriert ist das Pub mit allerlei Accessoires. Von Bildern aus Irland über eine (alte!) Jukebox und eine Gitarre bis zur lustigen Bildstrecke über das richtige Brauen des Guinness-Biers weist alles auf die Heimat des Barkeepers hin.

Dunkles Guinness und Kilkenny-Bier sind es denn auch, die im Irish Eyes am häufigsten über den Tresen gehen. Gerne konsumiert werden aber auch irische Whiskeys, Cider oder Irish Coffee. Mit dem für Pubs typischen Bar-Service (Getränk holen und gleich an der Bar bezahlen) hätten die Gäste aber ihre liebe Mühe, sagen Sara und Fergus Ryan. «Deshalb haben wir umgestellt und bedienen die Gäste natürlich auch an den Tischen und in der Gartenwirtschaft, ohne dass sie gleich bezahlen müssen.» Serviert werden übrigens auch kleine

Snacks wie Baguettes und Toasts. Ausserdem kann am Sonntagmorgen auf irisch gefrühstückt werden. Auf Voranmeldung gibt es Deftiges mit Würsten, Speck und Bohnen.

Live-Musik und Sportübertragungen

Rund alle zwei Monate gibt es für die Pub-Gäste Live-Musik «von Irish Music bis querbeet» zu hören. Ebenfalls nicht fehlen dürfen in einem richtigen Public House Sportübertragungen auf Grossleinwand. Auf der Tafel im Schaufenster ist jeweils zu lesen, wann ein Sportanlass – sei es Fussball, Rugby oder Hockey – gezeigt wird. Das Highlight im Irish Eyes Pub ist jedes Jahr der St. Patrick's Day am 17. März. Dann dekorieren Sara und Fergus ihr Lokal mit unzähligen Kleeblättern ganz in Grün. Neben Live-Musik gibt es grünes Bier und spezielles irisches Essen.

Das Wirtepaar fühlt sich wohl in Amriswil und möchte noch eine Weile bleiben. Darum engagieren sich die beiden auch kulturell und stellen schon mal eine Bar ins Kulturforum, wenn eine irische Band spielt. Und auch am Strassenfest vom 3./4. Juli fehlen sie nicht: Zusammen mit dem «Friedheim» betreiben sie ein grosses Festzelt auf dem Marktplatz. *Heidi Anderes*

Ausgehen in Amriswil (2)

In loser Folge stellt «amriswil aktuell» Restaurants, Bars und Treffs vor und lässt für einmal die Menschen hinter dem Tresen zu Wort kommen. Bereits erschienen: Strandbadrestaurant Uttwil (17.4./Nr. 13).

AUS DEM STADTHAUS

Zivilstandsnachrichten

Geburten, erste Aprilhälfte

2.4. Ademi Ajan, Tochter des Ademi Kujtim und der Feime, mazedonische Staatsangehörige, in Amriswil, geboren in Münsterlingen; 8.7. Ajrulai Alma, Tochter des Ajrulai Ramis und der Dašmire, mazedonische Staatsangehörige, in Amriswil, geboren in Münsterlingen; 9.4. Brüllhardt Yara, Tochter des Hungerbühler Mischa und der Brüllhardt

Simone, von Albligen BE, in Amriswil, geboren in Münsterlingen.

Todesfälle, erste Aprilhälfte

1.4. Gemperle Mina Nelly, von Degersheim SG, in Amriswil, geb. 1920, gestorben in Amriswil; 3.4. Luterbacher Oskar, von Steinhof SO, in Amriswil, geb. 1926, gestorben in Amriswil; 7.4. Fässler Anna Margrith, von Trogen AR, in Amriswil, geb. 1918, gestorben in Amriswil; 9.4.

Hotz Armelina, von Eggenwil AG, in Amriswil, geb. 1924, gestorben in Münsterlingen; 14.4. Fuss Urs, von Amriswil, in Amriswil, geb. 1954, gestorben in Amriswil; 15.4. Rutz Dora, von Wildhaus SG, in Amriswil, geb. 1955, gestorben in Münsterlingen.

Gratulationen

16.5. Imre Kiss-Bär, Weiherstrasse 47, Amriswil (80 Jahre); 16.5. Elsa Widmer-

Frei, Alters- und Pflegezentrum Amriswil (99 Jahre); 17.5. Hans Rudolf Iseli-Sahli, Sonnenhügelstrasse 7, Amriswil (80 Jahre); 19.5. Ida Weber-Fräfel, Berglistrasse 1, Amriswil (80 Jahre); 19.5. Johann Koller-Böni, Egelmoosstrasse 6, Amriswil (95 Jahre); 20.05. Angela Wirth-Marazzi, Alters- und Pflegezentrum Amriswil (95 Jahre). Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute!

Dreikampf und Waldlauf

Heute Freitag ist es soweit: Der 11. Amriswiler Dreikampf und der neue 5-km-Waldlauf finden beim Schulhaus Hemmerswil statt. Gestartet werden kann zwischen 16.30 und 19.45 Uhr. Anmelden kann man sich direkt vor Ort. Der Waldlauf eignet sich gut für Schüler, Hobby-Jogger, Freizeitsportler, Turner usw. – alle sollen am «Amriswiler» auf ihre Kosten kommen. Die Laufstrecke mit Einzelstart ist vorwiegend flach. Infos: www.runfitthurgau.ch.

Organistische Edelsteine

In der 331. Orgelvesper von heute Freitag, 19 Uhr, in der evangelischen Kirche ist der in Zürich tätige Thurgauer Organist Stephan Fuchs zu Gast. Nach einem Arztstudium wechselte er zu seiner eigentlichen Liebe, der Musik. An der Zürcher Hochschule erlangte er das Orgelkonzert- und das Dirigierdiplom, beides mit Auszeichnung. Seit 2001 ist er Organist und seit 2004 Kantor der evangelischen Kirchgemeinde Paulus in Zürich. Auf seinem Programm stehen von Felix Mendelssohn die ebenso ernsthaft innige wie enthusiastisch schwungvolle 2. Sonate sowie das wenig bekannte dreiteilige Werk «Allegro, Choral und Fuge» von 1844. Im Zentrum dann

Bachs herrliche 3. Triosonate in d-Moll sowie einige kurze, intime, farbige Edelsteine des deutschen Spätromantikers Sigfrid Karg-Elert.

Museumstag im Schulmuseum

Übermorgen Sonntag findet der 32. Internationale Museumstag statt. Rund 200 Schweizer Museen laden Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf Entdeckungsreise in ihre Ausstellungen ein. Wie in den Vorjahren ist auch das Schulmuseum Mühlebach dabei. Unter dem Titel «Schulreisen und andere Reisen» zeigt es von 10 bis 17 Uhr eine Dokumentation «Grossmutter Schulsreisen» und entführt mit alten Lichtbildern aus Schulsammlungen auf Reisen in ferne Länder. Ein «Geschichtslabor» lädt zum eigenen Forschen ein, im alten Schulzimmer kann man in der Schreibwerkstatt die alte deutsche Kurrentschrift üben und im «Fehlerbüro» schliesslich können sich Besucherinnen und Besucher über Fehler aus Thurgauer Schulstuben amüsieren. Die Ausstellung «Aller Anfang ist schwer – ABC und 1×1», eine Spielecke für die Kleinen und Verpflegungsmöglichkeiten ergänzen das Angebot. Der Eintritt zum Reisen in die Vergangenheit ist frei.

Infos: www.museumstag.ch/071_410_07_01

Weiterbildung für Ortsgemüse

Für seinen unentgeltlichen Einsatz durfte sich das Team des Amriswiler Ortsgemüse einen Ausflug leisten. Dieses Mal ging es nach Konstanz, wo die Gruppe eine span-



Bild: Eugen Fahrni

nende und unterhaltsame Altstadtführung mit Maria Ruf-Fritz erlebte. Themen waren natürlich die schöne, aber heftig umstrittene Imperia an der Hafeneinfahrt, das grosse sakrale Erbe der einstigen alemannischen Bischofsmetropole mit dem Münster (im Bild) oder die vielen bemalten und beschriebenen Hauswände, die alle ihre eigenen Geschichten erzählen. Viel Witz und Charme offenbarten die Geschichten über die «Konstanzer Pfaffen, Ketzer und Kurtisanen». Zum Abschluss gab es die vergnüglichen Geschichten des Kaiserbrunnens zu hören, bei dem auch die berühmten Seehasen, die den Menschen am Bodensee den Namen gaben, und das achtbeinige Ross von Friedrich II. zu bestaunen sind.

NACHGEHAKT



Bild: ZVG

Nobel ist neuer Curaviva-Präsident

Vor kurzem wurde **Dominique Nobel**, Leiter Alters- und Pflegezentrum Amriswil, zum **Präsidenten von Curaviva Thurgau**, dem **Verband der Alters- und Pflegeheime**, gewählt.

amriswil aktuell: Herr Nobel, was bedeutet dieses neue Amt für Sie?

Dominique Nobel: Es freut mich, dass mir die Mitglieder von Curaviva ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Zusammen mit dem Vorstand wird es nun meine Aufgabe sein, die Anliegen der Betriebe in der Langzeitpflege gegenüber allen Anspruchsgruppen zu vertreten. Persönlich nimmt die Verantwortung stark zu, da ich als Präsident gegenüber den Medien und Behörden oft erste Ansprechperson sein werde.

Was heisst das Amt für das APZ?

Es bedeutet einen Prestigegewinn, da die Institution, welche vom Curaviva-Präsidenten geleitet wird, auch eine Vorbildfunktion für die übrigen Heime im Kanton ausübt. Konkret heisst dies, dass das APZ noch stärker als bisher gefordert ist, mit den Entwicklungen in der Alterspflege und -betreuung Schritt zu halten oder besser noch einen Schritt voraus zu sein. Die Ziele bleiben die gleichen: Optimale Dienstleistungen für die Bewohnerinnen und Bewoh-

ner anbieten, damit sie sich bei uns wohl fühlen, und gleichzeitig den Bedürfnissen von allen Anspruchsgruppen gerecht werden.

Was sind die Aufgaben von Curaviva?

Curaviva Thurgau vertritt die Interessen der Mitglieder gegenüber Behörden und Krankenversicherern und unterstützt sie mit verschiedenen Dienstleistungen. Auch der Erfahrungsaustausch unter den Institutionen ist wichtig, denn es muss nicht jedes Heim das Rad neu erfinden. Viele gute Lösungen werden bereits praktiziert und können übernommen werden. Der Verband bringt aber auch den Heimbewohnern einen direkten Nutzen, beispielsweise durch Tarifverhandlungen mit den Krankenversicherern und daraus resultierend höheren Beiträgen.

Für welche Anliegen werden Sie sich als Präsident besonders stark einsetzen?

Pauschal gesagt für die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner. Wenn es ihnen gut geht, dann geht es auch dem Heim gut. Konkret stehen verschiedene Projekte an, sei es die Pflegefinanzierung, das Personalproblem oder die zunehmenden Ansprüche der Behörden, welche den Heimen das Leben manchmal nicht einfacher machen. (ha) Infos: www.heime-thurgau.ch



Altlastenkataster/ Bekanntmachung

Mit Verfügung vom 8.5.2009 hat das Amt für Umwelt, gestützt auf Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und § 14 des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung, die Parzelle Nr. 616, Grundbuch Amriswil, unter der Register-Nr. 4461 S 10 in den Kataster der belasteten Standorte des Kantons Thurgau aufgenommen. Mit Datum der Publikation wird das Eingriffsverbot sofort rechtswirksam.
Amriswil, 15. Mai 2009

Der Stadtrat



«geSTADTen Sie...»

Werbig

*Ja liebe Schatz villicht ischs wohr
Zyt goht schneller Johr für Johr
me merchts vom Wade bis id Finger
me wird und wird und wird nöd jünger!
Doch dank dä grosse Induschtrie
weiss mer wem er jung chönt si
und dank dä Werbig isch au klar
wa mer alls deför sött ha*

*Villicht sind d Auge glänziger
vom hübsche Fröilein Bänziger
dä Gang isch villicht zackiger
und d Wädli diä sind knackiger
Villicht sind d Forme ründer
d Fettpölschterli no gsünder
s Lächlä isch gewandter
s Parfum penetranter*

*Villicht isch d Frise lüssiger
uf jede Fall all gschpässiger
villicht hät sie meh Gwänder
an ihrem Kleiderständer
villicht sind d Lippe farbiger
und d Ohreläppli narbiger
d Rundige sind rundiger
und s Füdli villicht pfundiger
Villicht sind Bäckli hitziger
und s Näsli isch no spitziger
villicht sind d Hose enger
und d Fingernägel länger
Villicht sind d Hüfte ranker
und d Oberschänkel schlanker
villicht isch aber alls nu gliftet
und d Liäbhaber hät sie vergiftet...*

*Wa d Mode üs au alls diktiert
und wa d Kosmetik no kaschiert
wa d Induschtrie no stellt zur Wahl
es isch mir ziemlich scheissegal
wa d Werbig no vo üs wänd
und was au immer sig dä Trend
i weiss nur eis: i ha di gern
und alles andre lit mer fern
doch dank dä Werbig isch halt klar
was mer alles no sött ha
Säb und da
und au da
sött mer ha, so viel War
wunderbar*

*E neus Auto? lit nöd drin
aber neu Schueh, en Fernseh? au nöd
aber wenigstens ä Täsche, mindeschtens en
Lippestift,
e neus Wöschmittel, e Bluse, es Hemp, es Handy,
irgendöppis chlis es Bankkonto
en Hoorspray... bitte!!!
Alex Kappeler,
Cabaret 99*

Stadt Amriswil

